

## 4.2 *Thuidium philibertii* LIMPR.

### Philiberts Tamarisken- oder Thujamoos

Hypnales - Thuidiaceae

#### Morphologie:

*Thuidium philibertii* bildet z.T. größere, gelbgrüne Decken aus zierlichen, zwei- bis dreifach gefiederten flachen Zweiglein, die winzigen Nadelbaumzweigen ähneln. Die Blattzellen sind rundlich und papillös und die Stengel dicht filzig durch sog. Paraphyllen (oben rechts in der Figur). Die Blätter der Hauptstämmchen sind in eine lange, nur eine Zellreihe umfassende Spitze ausgezogen.

Die Gattung *Thuidium* umfasst weltweit etwa 240 Arten; zur Familie der Thuidiaceae gehören insgesamt 12-14 Gattungen.

#### Ökologie:

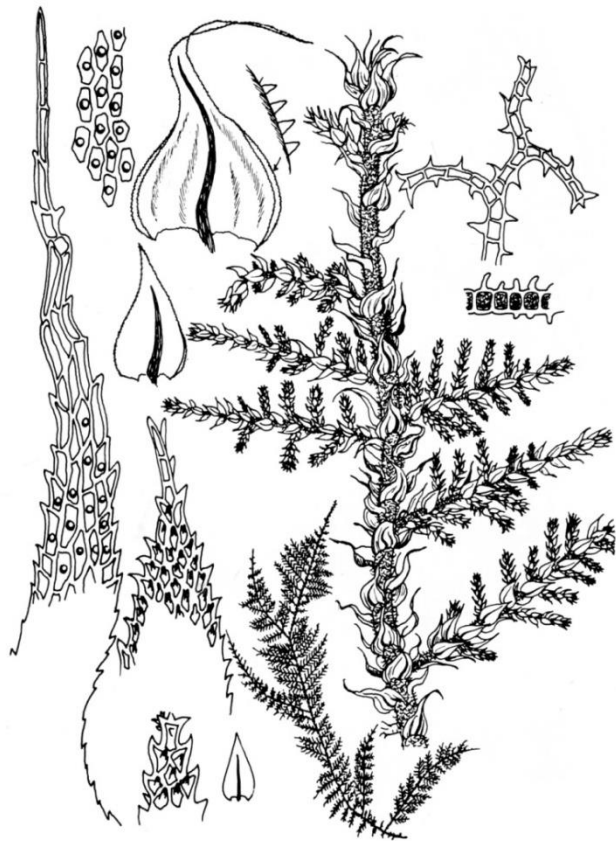
*Thuidium philibertii* ist ein gelbgrünes Bodenmoos und kommt an kalkhaltigen, lichten bis halbschattigen und feuchten bis mäßig trockenen Standorten vor. Man findet es zwischen Gräsern an Weg- und Gebüschrändern, in Zierrasen und in alten Steinbrüchen.

#### Verbreitung:

Philiberts Tamariskenmoos ist zirkumpolar weit verbreitet, kommt aber auch in S-Amerika vor. Mehrere heimische Arten bilden mit Ausnahme des Echten Tamariskenmooses (*Thuidium tamariscinum*) einen schwierig zu unterscheidenden Komplex.

#### Bestand und Gefährdung:

In den Kalkgebieten ist die Art trotz Rückgangs wegen Überdüngung und Nutzungsauflassung und nachfolgende Verbuschung weit verbreitet und hat an ungemähten Weg- und Straßenrändern sichere Dauerstandorte. In allen anderen Gebieten ist sie – zumindest regional - als gefährdet einzustufen.



(aus Landwehr 1984)

